

Intervention

Was können Sie tun, wenn Sie Hinweise wahrnehmen?

- Hören Sie Kindern aufmerksam zu und seien Sie sensibel für Hinweise – Kinder verwenden meist eigene Worte oder haben oft keine Worte für das, was ihnen passiert.
- Glauben Sie dem Kind, auch wenn Sie vielleicht Zweifel haben, ob alles stimmt. Das Kind braucht Ihre Hilfe.
- Bleiben Sie mit dem, was Sie vermuten oder erfahren haben, nicht allein. Besprechen Sie sich mit einer Person Ihres Vertrauens oder wenden Sie sich an eine Beratungsstelle.
- Versuchen Sie, ruhig zu bleiben. Es ist wichtig, in Ruhe geeignete Schritte zu überlegen, auch wenn Sie sofort etwas tun wollen.
- Sprechen Sie die beschuldigte Person nicht an. Das könnte das Kind gefährden.
- Verhindern Sie Kontakt zwischen dem Kind und der beschuldigten Person.
- Geben Sie dem Kind Sicherheit. Erklären Sie, welche Schritte Sie als nächstes unternehmen.
- Vertrauen Sie auf Ihr Gefühl, wenn Ihnen etwas komisch vorkommt und holen Sie sich ggf. selbst Hilfe.

Lassen Sie sich beraten! Eine Beratung ist kostenlos und anonym bei den Beratungsstellen der Berufsgruppe möglich. Die Mitarbei-

ter*innen haben Schweigepflicht und überlegen mit Ihnen zusammen, was die nächsten Schritte sein können.



Die Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen Würzburg ist ein Kooperationskreis verschiedener Beratungsstellen, Organisationen und Institutionen. Der fachliche Schwerpunkt liegt auf der Prävention von und Intervention bei sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen.



Mehr Informationen und alle Mitglieder der Berufsgruppe finden Sie hier:
www.BerufsgruppegegensexuelleGewalt.de

Spendenkonto

Kontoinhaber: c/o pro familia BV Unterfranken e.V.
IBAN: DE76 7905 0000 0042 0022 95
Sparkasse Mainfranken
Verwendungszweck: Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt
(bitte unbedingt angeben)

Beraten lassen können Sie sich hier:

pro familia Bezirksverband Unterfranken e.V.
Fachberatungsstelle bei sexueller Misshandlung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
0931 / 460650 | www.profamilia.de/wuerzburg

Wildwasser Würzburg e.V.
Verein gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen
0931 / 13 287 | www.wildwasserwuerzburg.de

Evangelisches Beratungszentrum (Diakonie)
0931 / 305 01-0 | www.diakonie-wuerzburg.de/ebz

Erziehungs- und Familienberatung im SkF
0931 / 41904-61 | www.ptb.skf-wue.de

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Stadt Würzburg
Standort Heuchelhof: 0931 / 26080750
Standort Lindleinsmühle: 0931 / 205506641
www.wuerzburg.de

Allgemeiner Sozialdienst Stadt Würzburg
0931 / 373379 | www.wuerzburg.de

Amt für Jugend und Familie Landkreis Würzburg
0931 / 8003-5700 | www.landkreis-wuerzburg.de

Illustration und Gestaltung: www.sabrina-schmitt-design.de | Stand: Juli 2024



Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen Würzburg

STOPP!

Kein Kind kann sich alleine schützen.



Informationen für Erwachsene zum Thema sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Was ist sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen?

Sexueller Missbrauch liegt vor, wenn eine erwachsene oder jugendliche Person sexuelle Handlungen an oder vor einem Kind vornimmt. Oder eine Person ihre Machtposition oder die Abhängigkeit von Jugendlichen ausnutzt, um sexuelle Handlungen an oder vor Jugendlichen vorzunehmen.

Dies kann zum Beispiel sein:

- Zungenküsse mit Kindern bzw. Jugendlichen
- Berührung des Intimbereichs – auch über der Kleidung: Brust, Po, Penis, Vulva
- Eindringen in Körperöffnungen z.B. mit Finger, Penis oder einem Gegenstand
- Kinder bzw. Jugendliche auffordern, sexuelle Handlungen an sich oder anderen vorzunehmen
- Kinder oder Jugendliche bei sexuellen Handlungen zusehen lassen
- Verbreitung, Erwerb und Besitz sogenannter kinder- oder jugendpornografischer Materialien
- Versenden oder Einfordern von Bildern oder Nachrichten mit sexuellen Inhalten

Laut WHO sind 1-2 Kinder pro Schulklasse von sexuellem Missbrauch betroffen.

- Sexuelle Gewalt findet meist im sozialen Nahraum statt. Häufig kennen betroffene Kinder und Jugendliche die Täter*innen gut. Dies können z.B. Eltern, Verwandte, Bekannte, Pädagog*innen, Jugendleiter*innen ... sein.
- Täter*innen bemühen sich um eine positive Beziehung zu den Kindern bzw. Jugendlichen und testen deren Grenzen und Reaktionen aus.
- Täter*innen nutzen sowohl ihre Machtposition, als auch das Vertrauen des Kindes bzw. des*der Jugendlichen aus.

- Sexuelle Gewalt beginnt häufig mit vermeintlich harmlosen Berührungen, steigert sich langsam und dauert meist über einen längeren Zeitraum an.
- Sexuelle Gewalt kann überall stattfinden. Im Netz, auf dem Land, in der Stadt, in allen Kreisen der Gesellschaft, in Familien und Institutionen.
- Sexuelle Gewalt endet meist erst, wenn andere Erwachsene die Hinweise des Kindes bzw. Jugendlichen verstehen, glauben und Maßnahmen zum Schutz ergreifen.

Die Verantwortung für sexuelle Gewalt liegt IMMER bei der Person, die die Gewalt ausübt und NIE bei den betroffenen Kindern bzw. Jugendlichen!

Jedes Kind braucht Unterstützung von vertrauten und aufmerksamen Erwachsenen, um wirksam vor sexueller Gewalt geschützt zu sein. **Die Verantwortung zum Schutz von Kindern vor sexueller Gewalt liegt bei den Erwachsenen.**

Prävention

Was können Sie tun?

- Unterstützen Sie Kinder und Jugendliche, für ihre Rechte einzutreten.
- Ergreifen Sie auch gegenüber anderen Erwachsenen Partei für die selbstgesetzten Grenzen der Kinder.
- Hören Sie Kindern aufmerksam zu und nehmen Sie sie ernst.
- Seien Sie offen und gesprächsbereit.
- Seien Sie aufmerksam und versuchen Sie ein Vorbild zu sein (akzeptieren Sie auch selbst ein „Nein“ von Ihrem Kind in anderen Bereichen des Lebens).
- Lassen Sie Ihr Kind möglichst viele Entscheidungen, die es betrifft, selbst entscheiden.

Verantwortung übernehmen! Hinschauen statt Wegschauen!

- Fördern Sie das Selbstbestimmungsrecht.
- Achten Sie auf Veränderungen im Verhalten des Kindes.
- Informieren Sie sich über das Thema sexuelle Gewalt.
- Schieben Sie den Gedanken nicht weg. Halten Sie sexuelle Gewalt auch in Ihrem Umfeld für möglich.
- Geben Sie altersgerechte Informationen zum Thema Sexualität und sexuelle Gewalt.
- Fragen Sie in Sportvereinen, Kindergärten, Schulen etc. nach, was diese für den Schutz von Kindern tun (Schutzkonzepte).
- Geben Sie Kindern stärkende Botschaften mit.

Stärkende Botschaften für Kinder und Jugendliche

- Dein Körper gehört dir. Du alleine bestimmst, wer dich anfassen darf.
- Nein-Sagen ist erlaubt.
- Vertraue deinen Gefühlen. Jedes Gefühl ist richtig und wichtig.
- Du darfst über jedes Gefühl sprechen.
- Wenn dir etwas schlechte Gefühle macht, darfst du darüber reden. Erzähle es weiter, bis dir jemand glaubt und hilft.
- Es gibt gute und schlechte Geheimnisse. Auch über Geheimnisse darfst du sprechen.
- Hilfe holen ist nie petzen.
- Du hast keine Schuld, wenn jemand etwas tut, was du nicht möchtest.
- Hilfe holen ist immer erlaubt.

Das kann zur Prävention beitragen:

- themenbezogene (Bilder-)Bücher
- Gespräche zum Thema „Nein“-sagen
- Filme und Serien zur Selbstbestimmung
- Vermittlung von Medienkompetenz
- Präventionsveranstaltungen in Kindergärten, Schulen, Bildungseinrichtungen etc.
- (Stellvertretend) für die Rechte von Kindern eintreten